

Chorreise nach Vietnam (31. März bis 13. April 2007)

Warum Vietnam?

Wir der GACC e.V. folgte einer Einladung von Franz-Xaver Augustin, dem Leiter des Goethe Instituts in Hanoi, welche er Linda Horowitz, unserer musikalischen Leiterin, aussprach.

Nach monatelanger Planung, Proben und Besprechungen vor Ort führte am 1. April 2007, um es mit den Worten von Renate Neuhierl zu sagen, ein langer Weg ans Ziel.

Mit Haydns Oratorium "Die Schöpfung" entstand ein deutsch-amerikanisch-vietnamesisches Musikprojekt.

Zusammen mit dem Chor der Vietnam National Opera, dem International Choir Hanoi, dem National Symphony Orchestra sowie deutschen und vietnamesischen Solisten eröffneten wir die deutschen Kulturwochen, im Rahmen des deutschen Vorsitzes im Europarat.

Eindrücke:

Viêt Nam: Schon die Fahrt vom Flughafen nach Hanoi ließ uns ahnen, auf was wir uns eingelassen hatten.

Auf den Bürgersteigen sah man Garküchen, improvisierte „Geschäfte“ und Tausende von Mopeds, die sich hupend und beladen mit Kartons, und Tieren, Oma, Mama, Papa und Kind, dem eigenen Haushalt, sich scheinbar planlos ihren Weg zwischen Rikschas, Lastwagen und Fahrrädern durch die Stadt bahnten.

Unsere schönsten Souvenirs sind die Erinnerung an eine unvergessliche Reise.

Die prächtigen Tempelanlagen, die grünen Reisfelder, die faszinierenden Märkte und manchmal der Eindruck, als ob in Vietnam die Zeit stehen geblieben wäre.

Und wie könnte man das Mekong-Delta, die spektakuläre Landschaft der Halong-Bucht vergessen oder die poetische Namensgebung der Vietnamesen „Bucht des herab steigenden Drachens“.

Manch einer hat die vietnamesische Suppe in seinen Standardspeiseplan aufgenommen und die Essensstäbchen in die Besteckschublade.

An den mitgebrachten Errungenschaften, wie Lampions, Reisschalen, Bilder oder die maßgeschneiderten Kleider, Schals und Fliegen, die uns zieren, können wir uns immer wieder erfreuen.

Unsere Reise führte uns von Hà Nội, über Huế, Hôi An nach Sài Gòn.

Vietnam -eine Reise für die Sinne. Es lässt sich schlecht beschreiben, man muss dieses Land riechen, fühlen, schmecken, erleben und mit Abenteuergeist auf Entdeckungstour gehen, um zu wissen was die Faszination ausmacht.

Rückblick auf eine wunderschöne Konzertreise:

Die gute Laune, für die unser Chor bekannt ist blieb von Anfang bis Ende der Reise erhalten und ließ so manche unkoordinierten Ausflüge, Pannen und Anstrengungen vergessen□.

War auch einiges auf dieser Reise suboptimal, den Spaß an den Konzerten und das Erlebte konnte dennoch nichts überschatten und machte die Reise eigentlich doch erst zu dem was sie war. Unvergesslich!